

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 14

Artikel: O, heisst's nur nicht!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.



O, heißt's nur nicht!



Scheint doch, als ob ein Frühlingszug
Durchfluthete die Welt;
Scheint doch, als ob der Vögelflug
Von kommender Sonne erzählt.

O, wenn nur nicht, wie das so geht,
Diesß Hoffen auf den Sand geräth.

Auch jede Brust lebt wieder auf,
Die Politik treibt aus;
Man baut sich so im Windeslauf
Das längst ersehnte Haus.

O, wenn nur nicht im Morgenschein
Das ganze Häuschen schon stürzt ein.

Schon sind sie dort im hohen Saal
Zu ernstem Rath bereit,
Und würdig heißt es: dieses Mal
Verliert man keine Zeit.

O, wenn's nur keine Worte sind
Und man die Zeit dazu auch find't.

Geschäfte wichtiger Natur
Die liegen Stoß auf Stoß,
Die Priorität vertheilt man nur,
Dann geht es wacker los.

O, heißt es nicht: 's geht wieder schief,
Sie kommen an den Dollarif.

Drauf geht es an die Eisenbahn,
Der bricht man das Genick;
Verschlungen wird dann Bahn für Bahn
Auf Wunsch hin und gut Glück.

O, heißt's nur nicht: Was wird das sein?
Ach, Völklein, schreib' ein freudig Wein!

Der ideale, hohe Geist,
Verlangt sein Plätzchen auch;
Und was sich möglichst schön erweist,
Pflegt man nach gutem Brauch.

O, heißt's nur nicht: 's geht wieder dumm,
Mit dem ersehnten — Museum.

Und Manches noch und Manches nicht,
Passirt den Redeschwall;
In's Dunkel wünscht man etwas Licht
Und bringt's auf keinen Fall.
O, heißt's nur nicht: Gott gnad' und stärk',
Es ist ein wirklich schwaches Werk.

Du Frühlingszug, du Lenzesfreud',
Sprich munter bei uns vor.
Erhoffend Segenshätigkeit,
Aufschließen wir das Thor.
O, heißt's nur nicht: Zu viel begehrt,
Die That ist nicht des Hoffens werth.

-t-